

Synodaler Gesprächs- und Veränderungsprozess „Heute bei dir“ im Bistum Aachen

Phase 2: Wir wollen uns verändern



Bericht

der Basis-AG Gottesdienst, Gebet und Katechese

Aachen, 29.06.2021

Präambel

Wir sehnen uns danach, dass die Menschen im Bistum Aachen den christlichen Glauben als sinnstiftend, befreiend, stärkend und inspirierend erleben können.

Wir wünschen uns, dass unsere Kirche als offener und geschützter Raum wahrgenommen wird, in dem man sowohl Beheimatung als auch Weite finden kann.

Das gemeinsame Fest des Lebens und des Glaubens lebt von Nähe und Vertrauen. Daher ermöglicht die Kirche im Bistum Aachen den Menschen auch in Zukunft Begegnung, damit sie im Austausch über ihr Leben und im liturgischen Feiern Jesus Christus begegnen können.

Alle in diesem Bericht vorgelegten Maßnahmen können nur dann Wirkung entfalten, wenn sie getragen sind von einer neuen, am Evangelium orientierten, veränderten Haltung, die sich auszeichnet durch Gebet, Transparenz, Partizipation, Geschlechtergerechtigkeit, Handeln auf Augenhöhe und spürbarem Respekt. Diese Haltungen können durch Maßnahmen begünstigt und vorangetrieben werden, die auch die Sprache umfassen müssen; so könnte man in Zukunft statt von Katechese von Glaubenskommunikation und Glaubensbildung sprechen. Für die Veränderung der Haltung braucht es Vertrauen, Mut und Ressourcen. Diese Haltungen voranzutreiben, bedeutet die Maßnahmen erst wirklich handlungsfähig werden zu lassen.

1. Die Aufgabe: Worum geht es?

Die Basis AG hatte den Auftrag, **Ziele und Teilziele** für die Weiterentwicklung von Gottesdienst, Gebet und Katechese im Bistum Aachen vorzulegen.

Hierzu sollte Sie **Kriterien** zur Feier des Sonntags, der Eucharistie und weiterer Formen des Gottesdienstes in ihrer Bedeutung für die Katechese und die kirchliche Gemeinschaft erarbeiten.

Sie sollte des weiteren Kriterien zur Bewertung der Anschlussfähigkeit von Gottesdienst, Gebet und Katechese an die Bedürfnisse der Menschen und der Lebenswelt der jungen Generation sowie zur Qualitätssicherung in diesen Bereich sowie Folgerungen bezüglich Angeboten und Beteiligungen vorlegen.

Neben der Frage von **Mindeststandards** sollte die Basis AG beschreiben, in welcher Weise die **Qualifizierung von Menschen** zur Weiterentwicklung und **Gestaltung dieser Angebote und Beteiligungen** gefördert werden kann.

Zugleich sollte ein **Handlungsrahmen für die Weiterentwicklung** von Gottesdienst, Gebet und Katechese erarbeitet werden.

2. Begründung: Warum muss eine Entscheidung getroffen werden?

In der Analysephase wurde deutlich: Es besteht eine deutliche **Diskrepanz** zwischen den spirituellen **Erwartungen und Bedürfnissen** vieler Menschen **und der Realität von Katechese und Gottesdienstangeboten**.

3. Ziele

4. Welche Entscheidung ist zu treffen?

<p>Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie digital wie analog zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ hochwertig sowie sehnsuchts- und erfahrungsorientiert aufgestellt sind. Ökumenische Synergien werden aufgegriffen, neue und lebensrelevante Formen ausgebildet und die kirchliche Einheit im Blick behalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Bewusste diözesane Schwerpunktsetzung sowie Verständigung darüber → Kultur der Offenheit, des Willkommenheiens, des Gründens und der missionarischen Sendung → Ja zur konsequenten Digitalisierung von Kirche und Pastoral → Bereitstellung und Einrichtung von verbindlichen Partizipations- und Reflexionsmöglichkeiten in der Kirche und Pastoral → Bereitstellung und Einrichtung von verbindlichen Qualitätssicherungsmechanismen in der Kirche und Pastoral → Absicherung einer zuverlässigen analogen und digitalen Zugänglichkeit von kirchlichen und pastoralen Angeboten → Bewusstes Ausrichten der Pastoral an Sehnsüchten und Bedürfnissen von Menschen und Zielgruppen im Sinne einer Grundhaltung von „Dienst-Leistung“ → Ausbau konkreter ökumenischer Zusammenarbeit → Kirchen- und Gottesdiensträume von den Kriterien Qualität, Partizipation, Zugänglichkeit und Ästhetik her denken und ausgestalten
<p>5. Welche Szenarien gibt es?</p>	<p>6. Beurteilung: Nach welchen Kriterien wurden die Szenarien gewichtet?</p>
<p>1. Szenario (entspricht Szenario c): Es werden deutlich weniger (Personen) Ressourcen für die genannten Themenbereiche eingesetzt:</p> <p>Die zentralen Entscheidungen werden von der Bistumsleitung anerkannt und benannt. Es ist von einem Szenario auszugehen, in dem eine flächendeckende pastorale „Versorgung“ im Bistum Aachen nicht mehr ermöglicht werden kann (Diaspora-Situation). Pastorale Zentren werden nur noch an wenigen Orten (evtl. nur noch in den Ballungsräumen) im Bistum fest etabliert sein, dort stehen hauptberufliche Teams zur Verfügung. Vor allem in den strukturschwächeren Regionen des Bistums wird sich die Präsenz von „Kir-</p>	<p>Die Szenarien beschreiben unterschiedliche Formen von kirchlicher Präsenz.</p> <p>Alle Szenarien sind prinzipiell denkbare Optionen.</p> <p>Es bedarf nun einer bewussten Entscheidung für ein Modell.</p>

che vor Ort“ insofern existenziell entscheiden, ob es gelingt, „ehrenamtliche Mitarbeiter:innen“ in der Pastoral zu gewinnen, diese zu beauftragen, entsprechend regional und diözesan zu schulen und begleitend zu motivieren. Dafür erhalten sie eine entsprechende Rückendeckung und finanzielle Unterstützung im Rahmen der begrenzten diözesanen Möglichkeiten, um pastorale Perspektiven in der Kirche vor Ort zu erhalten, zu entwickeln und auszuprägen. Evtl. werden ökumenische Synergien und kulturelle Kooperationen (kommunale Gemeinden) und Nutzung von Kirchorten die Präsenz von „Kirche vor Ort“ ermöglichen. Allerdings muss man realistisch erkennen, dass es in Anbetracht des demographischen Wandels, einer allgemein Abnahme von ehrenamtlichem Engagement in der Gesellschaft und der schwindenden Bedeutung von Kirche in der Gesellschaft schwer wird, diese Aufgabenfelder zu besetzen. Die Rolle der hauptberuflichen kirchlichen Mitarbeiter:innen (in der Pastoral und in den Fachgebieten) wird sich auf die punktuelle Ermöglichung der Eucharistie und anderer sakramentaler Feiern sowie auf Beratung, Qualifizierung und Ehrenamtsbetreuung beschränken müssen.

2. Szenario (entspricht Szenario b): Es werden für die genannten Themenbereiche ungefähr die aktuell eingesetzten (Personen) Ressourcen eingesetzt:

Die zentralen Entscheidungen werden von der Bistumsleitung anerkannt und benannt. Regional unterschiedlich wird es pastorale Zentren geben, die vielfältige Angebote für größere Pastoralräume machen können. Dafür stehen dort hauptberufliche Teams zur Verfügung, die exemplarisch und konzeptionell für diese Räume Perspektiven und Impulse entwickeln und diese auch punktuell noch „versorgen“ können. Dabei berücksichtigen sie die Vielfalt der Möglichkeiten und binden die Ehrenamtlichen in den Regionen ein. Auch bei diesem Szenario werden nicht alle pastoralen Angebote an den jeweiligen

<p>Kirchorten flächendeckend gewährleistet werden können. Allerdings kann hier stärker versucht werden, dass zumindest in Teilbereichen die Kirchorte auch unter Einsatz von hauptberuflichen und beauftragten Ehrenamtlichen zielgruppenorientiert in der Öffentlichkeit präsent bleiben (z.B Kinderkirche, Jugendkirche, Bibelkreis, Chorgruppen, Seniorenheim, Digitalchurch). Durch Umstrukturierung (d.h. auch Wegfall von bisher etablierten Dingen) kann versucht werden, neue pastorale Impulse zu setzen.</p> <p>3. Szenario (entspricht Szenario a): Es werden für die genannten Themenbereiche mehr (Personen) Ressourcen eingesetzt:</p> <p>Die zentralen Entscheidungen werden von der Bistumsleitung anerkannt und benannt. Aufbauend auf einer punktuell durch Zentren mit hauptberuflichen Teams abgesicherten Pastoral in größeren Räumen werden weitere Angebote auf regionaler Ebene ermöglicht. Diözesan verantwortete Angebote bereichern und unterstützen punktuell die Pastoral vor Ort. So können auch neue Verkündigungsformen im Sinne einer missionarisch geprägten Kirche in der Gesellschaft etabliert werden. Dies ist eine „Kirche im Aufbruch“, die im Sinne einer generationsübergreifenden Verantwortung den Spagat wagt, neue Formen der Verkündigung auszuprobieren und tradierte Kirchenidentifikation zu erhalten.</p>	
<p>7. Anlagen</p>	
<p>1) Katechese, Glaubenskommunikation, Spiritualität, Bibelpastoral: Ist – Stand und Soll – Ziel</p> <p>2) Gottesdienst, Liturgie, Gebet, Kirchenmusik: Ist – Stand und Soll – Ziel</p>	
<p>Ort, Datum</p>	
<p>Aachen, 24.06.2021</p>	

1. Einführung

Siehe Präambel und erste Aufgabe

2. Teil I

2.1 Ausgangssituation

Siehe Anlagen 1 und 2.

2.2 Warum muss eine Entscheidung getroffen werden?

Siehe Punkt 2 Begründung.

2.3 Vergewisserungen

Die Basis-AG hat jeden einzelnen Bericht aus den Regionen und den vorangegangenen Teilprozessgruppen sowie die Ergebnisse der Themenforen und der Befragungen gesichtet und daraus Erkenntnisse bezüglich des Ist-Standes und der damit verknüpften Hoffnungen für die Zukunft abgeleitet. Zudem hat die Basis-AG verschiedene Expert:innen zu öffentlichen Hearings eingeladen. Diese Hearings wurden im Anschluss kritisch reflektiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in das vorliegende Papier eingepflegt.

2.4 Unsere Vision – und ihr Bezug zur Zukunftsbild-Skizze

Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie digital wie analog zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ sowie sehnsuchts- und erfahrungsorientiert aufgestellt sind. Ökumenische Synergien werden aufgegriffen, neue und lebensrelevante Formen ausgebildet und die kirchliche Einheit im Blick behalten.

3. Teil II Ziele, Teilziele und Maßnahmen

BAG 1 Gottesdienst, Gebet und Katechese	Ziel 1 – Grundhaltung	Priorisierung/Ranking: 1
<p>Bezug Zukunftsbildskizze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katholik:innen verstehen sich als Suchende und Zweifelnde und schöpfen doch Kraft und Hoffnung aus ihrem Glauben an Gott. • Ausgangspunkt jeder christlichen Glaubenserfahrung ist die Begegnung mit Jesus Christus • Die Kirche feiert das Leben in seinen Höhen und Tiefen vor Gott. • Sie baut Gemeinschaften auf • Sie hält die Sehnsucht nach Gott wach. 		
<p>Bezug Vision der BAG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie ... zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ sowie sehnsuchts- und erfahrungsorientiert aufgestellt sind. Ökumenische Synergien werden aufgegriffen, neue und lebensrelevante Formen ausgebildet und die kirchliche Einheit im Blick behalten. 		
<p>Ziel: Notwendige Grundhaltungen im Kontext von Katechese und Liturgie Das Ziel ist es, in der Kirche eine Haltung und Willkommenskultur zu schaffen, die von Offenheit, Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung geprägt ist und zu gemeinschaftlichem und persönlichem Gebet einlädt. Dazu gehören liturgische Formen, in denen sich die unterschiedlichen Menschen wiederfinden können.</p>	<p>Teilziele: TZ 1: In Kirche Engagierte arbeiten sensibilisiert im Bezug auf Haltung der Offenheit, Willkommens- & Ermöglichungskultur, Zuhör-Mentalität, Toleranz, Gleichberechtigung, partizipative eigene Weiterentwicklung, Einsatz für Gerechtigkeit und Geschlechtersensibilität. TZ 2: Wahrnehmung und Akzeptanz der Lebenswirklichkeit der Menschen im digitalen und analogen Raum. TZ 3: Neue und traditionelle liturgische Formen entwickeln, pflegen, fördern und ermöglichen. TZ 4: Das Bistum arbeitet gezielt darauf hin, dass neue wie auch bereits im Dienst befindliche hauptberufliche Mitarbeiter:innen sowie ehrenamtlich aktive Menschen eine für die jeweilige Person passende Spiritualitäts- und Gebetspraxis entwickeln und pflegen können. TZ 5: Stärkung des Sonntags.</p>	
<p>Maßnahmen(pakete):</p>	<p>Relevante Gelingensbedingungen:</p>	

<p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten, Sakramentalien und weiterer Gottesdienste</i> • <i>Diözesanes Leitbild zu Werten und Haltungen</i> • <i>Aufbau eines Qualitäts- und Beschwerdemanagements</i> • <i>Schulung und Evaluation</i> • <i>Stärkung des caritativen und diakonischen Momentes in Liturgie und Katechese</i> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>regelmäßiges Coaching in der Entwicklung von Trends und lebensrelevanten Themen im zivilgesellschaftlichen Kontext</i> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erarbeitung neuer Formate zur seelsorgerischen Ausgestaltung der Vorbereitung und Feier der Sakramente und weiterer Gottesdienste</i> • <i>Bildungsangebote für alle zur geistlichen Erschließung von liturgischen Formen (z.B. Eucharistiefeier und Tagzeitenliturgie)</i> • <i>Aufbau einer für alle zugänglichen Online-Tutorial-Plattform (Digitalisierung)</i> <p>Zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Etablierung und Ausgestaltung der eigenen Sprachfähigkeit vom Glauben und im Gebet</i> • <i>Einrichtung von lokalen und regionalen Kontaktstellen für Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandersetzen wollen. Diese kooperieren mit pastoralen Organisationseinheiten vor Ort.</i> <p>Zu 5.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klärung des Verhältnisses zwischen der sonntäglichen Eucharistiefeier und anderen liturgischen Formen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verständigung im Sinne der Wahrung der kirchlichen Einheit über die Rolle und Ausgestaltung von Wortgottesfeiern und anderer liturgischer Formen im Verhältnis zur Eucharistie</i>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stärkung der sonntäglichen gottesdienstlichen Gemeinschaft vor Ort</i> • <i>Eucharistiefiern werden regelmäßig, an verlässlichen Orten, würdig, qualitativ und partizipativ gefeiert</i> 	
Querschnittsthemen integriert: <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Ökumene <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit	
Kriterien/Indikatoren: [Qualitätsstandards, Messbarkeit] <ul style="list-style-type: none"> • Die Zufriedenheit von Engagierten nimmt zu (Evaluation) • Neues Interesse an kirchlichen Berufen und kirchlichem Engagement • Orientierung am Leitbild 	Ressourcen: [narrativ] <ul style="list-style-type: none"> •
Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede): <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung eines partizipativen und transparenten Handlungsmaxime, Stärkung von Partizipation • Entscheidungen werden auf der Basis einer breiten Meinungsfindung getroffen und umgesetzt 	

BAG 1 Gottesdienst, Gebet und Katechese	Ziel 2 – Befähigung	Priorisierung/Ranking: 2
Bezug Zukunftsbildskizze: <ul style="list-style-type: none"> • Christ:innen hören zu und lernen den anderen Menschen und seine Bedürfnisse verstehen. Wie sie dann vom eigenen Glauben erzählen und ihn ausdrücken, muss sich der Situation und der Sprache des Anderen anpassen. 		
Bezug Vision der BAG: <ul style="list-style-type: none"> • Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie ...zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ sowie sehnsuchts- und erfahrungsorientiert aufgestellt sind. 		
Ziel: Befähigung, Partizipation und Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik Das Bistum setzt einen Schwerpunkt in eine qualitative Aus- und Weiterbildung von haupt-, nebenberuflich und ehrenamtlich Aktive in der Gestaltung von Liturgie und Katechese (pastorales Personal, Kirchenmusiker/innen, u.a.) und sichert auch die Qualität und Weiterentwick-	Teilziele: TZ 1: Befähigung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik TZ 2: Partizipation in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik TZ 3: Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik TZ 4: Diözesane Anstellungsträgerschaft für kirchenmusikalische Schwerpunktstellen	

<p>lung von Bibelpastoral und Katechese.</p>	
<p>Maßnahmen(pakete):</p> <p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bereitstellung und ständige Vermittlung von biblischen Grundlagenmaterialien</i> • <i>Bereitstellung und ständige Vermittlung von zeitgemäßer Methodik und Didaktik</i> • <i>Entwicklung eines fächerübergreifenden Aus- und Weiterbildungsortes</i> • <i>Förderung aller Künste und des Dialoges damit</i> • <i>Schwerpunktsetzung und vermehrt katechetische Angebote für (junge) Erwachsene und Familien</i> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten und Sakramentalien und weiteren Gottesdiensten</i> • <i>Aufbau einer Fachstelle Ehrenamt und ggf. zusätzlicher Außenstellen</i> • <i>Entwicklung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i> • <i>Einbeziehung von Engagierten in die Entwicklung, Vorbereitung zur Umsetzung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i> • <i>Fortbildungen zum Thema Partizipation und Feedbackkultur</i> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erarbeitung von Kriterien zur Qualitätssicherung, die an den jeweiligen Orten überprüft, angepasst und umgesetzt werden</i> • <i>Entstehung und Bildung von Orten nach den Bedarfen, an denen Engagierte rollen- und fachübergreifend koordinierte Angebote vorfinden</i> • <i>Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans hin zu mul-</i> 	<p>Relevante Gelingensbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Evaluation und Reflexion sind Grundvoraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Katechese und Liturgie</i> • <i>Liturgie und Katechese werden durch ein multiprofessionelles Team/Leitungsteam/Pastoralteam gestaltet und verantwortet</i>

<p><i>tiprofessionellen Teams sowie transparente Kommunikation bei Personalentscheidungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Begleitung, Exerzitien und spirituelle Angebote für Engagierte</i> • <i>Überprüfung, Anpassung und Evaluation der (liturgischen) Sprache auf Angemessenheit und Milieusensibilität</i> <p>Zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans</i> • <i>Die Kirchenmusik wird in allen unterschiedlichen Facetten als integrativer Aspekt der Pastoral und als kulturelle Vernetzung in die Gesellschaft genutzt und gesehen. Die Qualität wird durch Aus- und Fortbildungen für haupt-, nebenberufliche und ehrenamtliche Aktive in allen kirchenmusikalischen Stilrichtungen gefördert und in der pastoralen Ausbildung der in der Liturgie und Katechese tätigen Akteure berücksichtigt.</i> 	
<p>Querschnittsthemen integriert: <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Ökumene <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit</p>	
<p>Kriterien/Indikatoren: [Qualitätsstandards, Messbarkeit]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch gute Kommunikation und multiprofessionelle Vernetzung sinkt das Konfliktpotenzial. • Zunahme an Teilnehmenden von Liturgie und Katechese. • Materialien für Liturgie, Gebet und Katechese sind veröffentlicht und werden kontinuierlich evaluiert und überarbeitet. • Ein Qualitätsmanagement ist flächendeckend eingerichtet und an die Gegebenheiten vor Ort angepasst. • Multiprofessionelle Teams führen gemeinsame Entscheidungsprozesse herbei . 	<p>Ressourcen: [narrativ]</p> <ul style="list-style-type: none"> • geringere Ausgaben für Konfliktcoaching • Erarbeitung einer neuen Sprache inklusive Vorlagen und Material • Qualitätsmanagement
<p>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede): Ein Bewusstsein für die Bedeutung von Vielfalt, Kommunikation, Partizipation und Qualität in kirchlichem Handeln bildet sich aus und wird eingefordert. Überkommene Rollen- und Selbstbilder werden reflektiert, hinterfragt und verabschiedet. Konzentration auf Formate in Liturgie und Katechese, die den Kriterien und Indikatoren standhalten.</p>	

--

BAG 1 Gottesdienst, Gebet und Katechese	Ziel 3 – Zugänglichkeit	Priorisierung/Ranking: 3
Bezug Zukunftsbildskizze:		
<ul style="list-style-type: none"> Christ:innen hören zu und lernen den anderen Menschen und seine Bedürfnisse verstehen. Wie sie dann vom eigenen Glauben erzählen und ihn ausdrücken, muss sich der Situation und der Sprache des Anderen anpassen. 		
Bezug Vision der BAG:		
<ul style="list-style-type: none"> Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie ...zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ sowie sehnsuchts- und erfahrungsorientiert aufgestellt sind. 		
Ziel:		Teilziele:
Zugänglichkeit zu Katechese und Liturgie		TZ 1: Professionell aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen
Der Zugang zu Katechese und Liturgie als Kern der Glaubensverkündigung wird durch analoge oder digitale Angebote der Kirche im Bistum Aachen transparent und zuverlässig garantiert und gestaltet und durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit begleitet.		TZ 2: Verbesserte und stringente Kommunikation und Übersicht
		TZ 3: Professionelle Willkommenskultur
		TZ 4: Geschlechtergerechte Haltung
Maßnahmen(pakete):		Relevante Gelingensbedingungen:
Zu 1.		<ul style="list-style-type: none"> Professionelle, analoge wie digitale Qualifizierungsangebote und Angebote in der Öffentlichkeitsarbeit (siehe BAG Willkommenskultur) Wenn geschlechtersensible Haltung und Sprache angewandt wird, dann kann Vielfalt in den Angeboten gelebt werden (siehe BAG Geschlechtersensible Haltung)
<ul style="list-style-type: none"> <i>Ressourcen für digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit sowie Fachberatung und Begleitung werden bereit gestellt</i> 		
Zu 2.		
<ul style="list-style-type: none"> <i>Planung und Reflexion liturgischer und katechetischer Angebote in den dafür vorgesehenen Sachausschüssen</i> <i>Transparenz und Kommunikation mit den vorhandenen Gremien und der Öffentlichkeit</i> <i>Liturgische und katechetische Angebote werden zuverlässig</i> 		

<p><i>praktiziert</i></p> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schulungsmaßnahme für Interessierte und Engagierte (siehe BAG Willkommenskultur)</i> • <i>Standards für Barrierefreiheit werden entwickelt und eingehalten</i> <p>Zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schulung und Selbstverpflichtung jährlich</i> • <i>Verwirklichung der Haltung in Katechese, Liturgie, Gebet</i> 	
<p>Querschnittsthemen integriert: <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Ökumene <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit</p>	
<p>Kriterien/Indikatoren: [Qualitätsstandards, Messbarkeit]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachstum des multiprofessionellen Teams • Qualifizierungsangebote werden stärker frequentiert • Zufriedenheit in Liturgie und Katechese steigt (Evaluation), weiterentwickelte Vorlagen und Überarbeitungen werden veröffentlicht und kontinuierlich evaluiert 	<p>Ressourcen: [narrativ]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiwerden von Ressourcen bei Priestern und Diakonen • Externe Referenten • Neue Player im multiprofessionellen Team
<p>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede): Höhere Zufriedenheit von Mitarbeitenden und teilnehmenden Menschen an Katechese und Liturgie.</p>	

BAG 1 Gottesdienst, Gebet und Katechese	Ziel 4 – Digitalisierung	Priorisierung/Ranking: 4
<p>Bezug Zukunftsbildskizze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der konkreten Ausgestaltung der Formen kirchlichen Handelns muss das Interesse an den Menschen deutlich werden. Kirchliches Handeln spricht von Gott in der Sprache der Menschen, die es erreichen will. 		
<p>Bezug Vision der BAG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und wei- 		

terentwickelt, sodass sie digital wie analog zugänglich sind...

Ziel:

Digitalisierung

Im Zeitalter der Digitalisierung muss es neben bekannten Präsenzformen auch neue digitale Formate der Glaubensvermittlung und Glaubensfeier geben, um einen Kontakt in die Gesellschaft hinein grundzulegen.

Teilziele:

TZ 1: Adäquate Ausstattung aller Engagierten mit Hard- und Software sowie personelle Ressourcen für die Arbeit im digitalen Raum
TZ 2: Erarbeitung und Sicherstellung von Qualitätsstandards in digitalen Räumen im Bereich Katechese und Liturgie
T3: Weiterentwicklung bestehender und Ausbau neuer digital-pastoraler Angebote

Maßnahmen(pakete):

Zu 1.

- *technische Bedarfserfassung der notwendigen Hard- und Software und Ausstattung mit Hard- und Software sowie personellen Ressourcen*
- *technische Schulung aller in Liturgie und Katechese Engagierten*
- *ehrenamtlich Engagierte werden in das Servicehotline-System einbezogen*
- *Aufbau einer userorientierten digitalen Struktur für Coaching, Materialablage, Beratung und Vernetzung*

Zu 2.

- *Erhebung der derzeitigen Situation*
- *Aufbau einer Standardisierung*
- *Evaluation, Pflege und Weiterentwicklung*

Zu 3.

- *Vorhandene digitale Projekte werden mit den benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen ausgestattet, neuen Projekte werden gemeinsam mit anderen Trägern (z.B der Netzgemein-*

Relevante Gelingensbedingungen:

- Wenn Ressourcen für Digitalisierung zur Verfügung gestellt werden, dann entstehen digitale pastorale Räume.
- Angebote werden digital unterstützt, wenn die Bedienbarkeit durch externes oder internes Fachpersonal sichergestellt ist

<i>de Da_Zwischen) realisiert .</i>	
Querschnittsthemen integriert: <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung	<input type="checkbox"/> Ökumene <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit
Kriterien/Indikatoren: [Qualitätsstandards, Messbarkeit] <ul style="list-style-type: none"> • Quantifizierbare Teilnahme an digitalen Angeboten • Bereitschaft zum Engagement in diesem Bereich nimmt zu • Zufriedenheit der Engagierten wächst (Evaluation), größere Produktivität • Flächendeckend angemessene Ausstattung und Support (Qualität) 	Ressourcen: [narrativ] <ul style="list-style-type: none"> • Hardware • Software • Schulung • Support • Finanzen • Zeitliche Ressourcen
Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede): <ul style="list-style-type: none"> • Digitale und analoge kirchliche Angebote werden als gleichberechtigte kirchliche Vollzüge etabliert und helfen so Menschen, ihren Glauben zu leben. • Bessere Vernetzung in kirchlichen und gesellschaftlichen Bezügen. 	

BAG [Nr.] – [Bezeichnung]	Ziel 5 - Begegnungsorte	Priorisierung/Ranking: 5
Bezug Zukunftsbildskizze: <ul style="list-style-type: none"> • Die Kirche baut Gemeinschaften auf, die jeden und jede annehmen, wie er oder sie ist. 		
Bezug Vision der BAG: <ul style="list-style-type: none"> • Gebet, Liturgie, Kirchenmusik, Glaubenskommunikation, Katechese und Verkündigung werden im Bistum Aachen evaluiert und weiterentwickelt, sodass sie digital wie analog zugänglich sind, partizipativ, attraktiv und qualitativ 		
Ziel: Verkündigungs- und Versammlungsräume sind Begegnungsorte Gottesdiensträume und Orte müssen so gestaltet sein, dass sie sinnhafte Erfahrungen zulassen, der Glaubensverkündigung dienen, die	Teilziele: TZ 1: Qualität in der Gestaltung und Planung der Verkündigungs- und Versammlungsräume TZ 2: Räume sind funktional ausgestattet	

<p>Gemeinschaft erlebbar machen und einen Bezugsort für persönliches und gemeinschaftliches Gebet bieten.</p>	<p>TZ 3: Räume ermöglichen Integration TZ 4: Zugänglichkeit der Räume TZ 5: Neue Räume und Orte für Liturgie, Gebet und Katechese werden gesucht und erschlossen TZ 6: Milieusensibles und angemessenes Erscheinungsbild der in der Liturgie und Katechese Aktiven</p>
<p>Maßnahmen(pakete):</p> <p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vorhandene Räume werden mit den jeweiligen Zielgruppen analysiert und ggf. angepasst.</i> • <i>Räume, die neu genutzt oder umgebaut werden, werden partizipativ geplant, ausgebaut und ausgestaltet.</i> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Räume sind nutzerfreundlich ausgestattet und angebunden.</i> • <i>Technischer Support und geförderte Gestaltungsmöglichkeiten (Technik, Beleuchtung...) sind vorhanden und werden genutzt.</i> • <i>Information über die Ausstattung ist digital und analog einsehbar.</i> <p>Zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vorhandene Räume werden nicht nur unter bautechnischen, sondern auch ästhetischen Gesichtspunkten analysiert und ggf. angepasst.</i> • <i>Einstellung diözesaner Integrationsberater:innen zur Planung und Gestaltung der Räume.</i> <p>Zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Engagierte haben Zugang zu einer digitalen Raumplattform zur Raumsuche und Raumbuchung.</i> • <i>Räume sind digital oder mit Code zu öffnen.</i> 	<p>Relevante Gelingensbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Gottesdienstformate benötigen eigene Raumanforderungen, die in die konzeptionelle Planung mit einbezogen werden müssen.

<p>Zu 5.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Neue Räume und Orte werden gesucht und erschlossen.</i> • <i>Vernetzung mit der FreshX- Bewegung ist initiiert.</i> • <i>Netzwerkarbeit in der Zivilgesellschaft wird wahrgenommen, gepflegt und verstärkt.</i> <p>Zu 6.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Erscheinungsbild liturgischer Kleidung, Sprache, liturgischer Gegenstände, Ausstattung von Räumen etc. wird evaluiert.</i> 	
<p>Querschnittsthemen integriert: <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Ökumene <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit</p>	
<p>Kriterien/Indikatoren: [Qualitätsstandards, Messbarkeit]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der unterschiedlichen Gottesdienstorte • Messbar höhere Zufriedenheit aller Beteiligten 	<p>Ressourcen: [narrativ]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Mittel • Auf die Gegebenheiten vor Ort abgestimmtes Know-how
<p>Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung von der Vorstellung, dass an allen Kirchorten im Bistum gleich hohe Qualitätsstandards gewährleistet werden können • Ein vielfältiges Erscheinungsbild von Kirche in der Gesellschaft 	

BAG 1 Gottesdienst, Gebet und Katechese	Ziel 6 – Ökumene	Priorisierung/Ranking: 6
<p>Bezug Zukunftsbildskizze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christ:innen bleiben in ihrer eigenen Glaubenserfahrung niemals stehen, sondern erfahren wiederum in der Begegnung mit Anderen Gott neu. • Die Kirche baut Gemeinschaften auf, die jeden und jede annehmen, wie er oder sie ist. Damit jeder Mensch zu einer tieferen Freiheitserfahrung mit Gott gelangen kann, wird eine deutlich größere Diversität innerhalb der Kirche angestrebt werden müssen. 		

Ergebnisse und Wirkungen im Bistum Aachen (einschl. Abschiede):

- Zusammenwachsen der Konfessionen
- stärkere Präsenz in der Zivilgesellschaft

4. Teil III Szenarien

4.1 Szenario a)

Ziele, Teilziele und Maßnahmen („Was?“)	Zuständigkeit („Wer?“)	Terminierung („Bis wann?“)
Ziel 1 Notwendige Grundhaltungen im Kontext von Katechese und Liturgie		
TZ 1: Sensibilisierung im Bezug auf Haltung, Toleranz, Gleichberechtigung, diakonischem Handeln		
<i>Maßnahme: Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten, Sakramentalien und weiterer Gottesdienste</i>	<i>Bischof</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Diözesanes Leitbild zu Werten und Haltungen</i>	<i>synodale Versammlung</i>	<i>März 2023</i>
<i>Maßnahme: Aufbau eines Qualitäts- und Beschwerdemanagements</i>	<i>synodale Versammlung</i>	<i>März 2023</i>
<i>Maßnahme: Schulung und Evaluation</i>	<i>Externes Audit durch Fachorganisation, Fortbildungsabteilung</i>	<i>März 2023</i>
<i>Maßnahme: Stärkung des caritativen und diakonischen Momentes in Liturgie und Katechese</i>	<i>Alle in Katechese und Liturgie Tätigen, Caritas und Diakonie</i>	<i>März 2023</i>
TZ 2: Wahrnehmung und Akzeptanz der Lebenswirklichkeit der Menschen im digitalen und analogen Raum		
<i>Maßnahme: regelmäßiges Coaching in der Entwicklung von Trends und lebensrelevanten Themen im zivilgesellschaftlichen Kontext</i>	<i>Fachabteilungen, Fachstelle Ehrenamt</i>	<i>August 2023</i>
TZ 3: Neue und traditionelle liturgische Formen entwickeln, pflegen, fördern und ermöglichen		

<i>Maßnahme: Erarbeitung neuer Formate zur seelsorgerischen Ausgestaltung der Vorbereitung und Feier der Sakramente und weiterer Gottesdienste</i>	<i>Fachabteilungen und interessierte Personen</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Bildungsangebote für alle zur geistlichen Erschließung von liturgischen Formen (z.B. Eucharistiefeier und Tagzeitenliturgie)</i>	<i>Fachabteilungen</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Aufbau einer für alle zugänglichen Online-Tutorial-Plattform (Digitalisierung)</i>	<i>Fachabteilungen und Fachstelle Ehrenamt</i>	<i>August 2022</i>
TZ 4: Entwicklung und Pflege einer Gebets- und Spiritualitätspraxis		
<i>Maßnahme: Etablierung und Ausgestaltung der eigenen Sprachfähigkeit vom Glauben und im Gebet</i>	<i>Fortbildungsabteilung, Ausbildungsabteilung, Fachstelle Exerzitien und Fachstelle Ehrenamt</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Einrichtung von lokalen und regionalen Kontaktstellen für Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandersetzen wollen. Diese kooperieren mit pastoralen Organisationseinheiten vor Ort.</i>	<i>Fachstellen für Glaubensorientierung (Aachen und weitere Regionen)</i>	<i>2023</i>
TZ 5: Stärkung des Sonntags		
<i>Maßnahme: Klärung des Verhältnisses zwischen der sonntäglichen Eucharistiefeier und anderen liturgischen Formen</i>	<i>Bischof, Liturgiekommision</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Stärkung der sonntäglichen gottesdienstlichen Gemeinschaft vor Ort</i>	<i>Verantwortliche vor Ort</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Eucharistiefeiern werden regelmäßig, an verlässlichen Orten, würdig, qualitativ und partizipativ gefeiert</i>	<i>Bischof, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>August 2022</i>
Ziel 2 Befähigung, Partizipation und Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
TZ 1: Befähigung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Bereitstellung und ständige Vermittlung von biblischen Grundlagenmaterialien</i>	<i>Fachabteilung</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Bereitstellung und ständige Vermittlung von zeitgemäßer Methodik und Didaktik</i>	<i>Fachabteilung</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Entwicklung eines fächerübergreifenden Aus- und Wei-</i>	<i>Fachabteilung</i>	<i>Anfang 2023</i>

<i>terbildungsortes</i>		
<i>Maßnahme: Förderung aller Künste und des Dialoges damit</i>	<i>Gemeinsames Wirken von Kunstkommission und Kirchenmusikkommission</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Schwerpunktsetzung und vermehrt katechetische Angebote für (junge) Erwachsene und Familien</i>	<i>Fachabteilung, Regionen und Verantwortliche vor Ort</i>	<i>Anfang 2023</i>
TZ 2: Partizipation in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten und Sakramentalien und weiterer Gottesdienste</i>	<i>Bischof</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Aufbau einer Fachstelle Ehrenamt und ggf. zusätzlicher Außenstellen</i>	<i>Generalvikar</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Entwicklung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i>	<i>Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung, Fachstelle Ehrenamt, Diözesaner Katholikenrat</i>	<i>Ende 2022</i>
<i>Maßnahme: Einbeziehung von Engagierten in die Entwicklung, Vorbereitung zur Umsetzung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i>	<i>Fachabteilungen und Katholikenrat</i>	<i>Ende 2022</i>
<i>Maßnahme: Fortbildungen zum Thema Partizipation und Feedbackkultur</i>	<i>Fortbildungsabteilungen und Fachstelle Ehrenamt</i>	<i>August 2023</i>
TZ 3: Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Kriterien zur Qualitätssicherung erstellen, die an den jeweiligen Orten überprüft, angepasst und umgesetzt werden</i>	<i>Fachabteilungen, Caritas/Diakonie, Pfarreien und Verbänden</i>	<i>August 2023</i>
<i>Maßnahme: Nach den Bedarfen werden Orte gebildet, an denen Engagierte rollen- und fachübergreifend koordinierte Angebote vorfinden</i>	<i>Fachabteilungen, regionale Gremien</i>	<i>August 2023</i>
<i>Maßnahme: Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans hin</i>	<i>Personalabteilung, Fach-</i>	<i>Ende 2022</i>

<i>zu multiprofessionellen Teams sowie transparente Kommunikation bei Personalentscheidungen</i>	<i>bereich Kirchenmusik und weitere Fachbereiche mit Personalverantwortung</i>	
<i>Maßnahme: Geistliche Begleitung, Exerzitien und spirituelle Angebote für Engagierte</i>	<i>Personalabteilung, Fachstelle Ehrenamt, Fachstelle Exerzitien</i>	<i>Ende 2023</i>
<i>Maßnahme: Überprüfung, Anpassung und Evaluation der (liturgischen) Sprache auf Angemessenheit und Milieusensibilität</i>	<i>Alle an Liturgie und Katechese Beteiligten, externe Fachberatung</i>	<i>Ende 2023</i>
TZ 4: Diözesane Anstellungsträgerschaft für kirchenmusikalische Schwerpunktstellen		
<i>Maßnahme: Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans</i>	<i>Personalabteilung, Fachabteilung Kirchenmusik</i>	<i>Januar 2023</i>
<i>Maßnahme: Ermöglichung vielfältiger Kirchenmusik</i>	<i>Personalabteilung, Fachabteilung Kirchenmusik</i>	<i>Mitte 2023</i>
Ziel 3 Zugänglichkeit zu Katechese und Liturgie		
TZ 1: Professionell aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen		
<i>Maßnahme: Ressourcen für digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit sowie Fachberatung und Begleitung werden bereit gestellt</i>	<i>Personalabteilung, Finanzabteilung, Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit und regionale Stellen</i>	<i>Mitte 2023</i>
TZ 2: Verbesserte und stringente Kommunikation und Übersicht		
<i>Maßnahme: Planung und Reflexion liturgischer und katechetischer Angebote in den dafür vorgesehenen Sachausschüssen</i>	<i>Sachausschüsse vor Ort</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Transparenz und Kommunikation mit den vorhandenen Gremien und der Öffentlichkeit</i>	<i>Verantwortliche vor Ort + Unterstützung durch das Bistum</i>	<i>sofort</i>

<i>Maßnahme: Liturgische und katechetische Angebote werden zuverlässig praktiziert</i>	<i>Verantwortliche vor Ort + Unterstützung durch das Bistum</i>	<i>sofort</i>
TZ 3: Professionelle Willkommenskultur		
<i>Maßnahme: Schulungsmaßnahme für Interessierte und Engagierte</i>	<i>Fachabteilungen, externe Expert*innen</i>	<i>August 2023</i>
<i>Maßnahme: Standards für Barrierefreiheit werden entwickelt und eingehalten</i>	<i>Fachabteilungen, externe Expert*innen</i>	<i>August 2023</i>
TZ 4: Geschlechtergerechte Haltung		
<i>Maßnahme: Schulung und Selbstverpflichtung Jährlich</i>	<i>Personalabteilung + institutionelle Erarbeitung und Umsetzung vor Ort</i>	<i>August 2023</i>
<i>Maßnahme: Verwirklichung der Haltung in Katechese, Liturgie, Gebet</i>	<i>institutionelle Erarbeitung und Umsetzung vor Ort durch unabhängige Auditor*innen.</i>	<i>sofort</i>
Ziel 4 Digitalisierung		
TZ 1: Adäquate Ausstattung aller Engagierten mit Hard- und Software, sowie personelle Ressourcen für die Arbeit im digitalen Raum		
<i>Maßnahme: Technische Bedarfserfassung der notwendigen Hard- und Software und Ausstattung mit Hard- und Software sowie personellen Ressourcen</i>	<i>Fachabteilungen und Verantwortliche vor Ort</i>	<i>Ende 2022</i>
<i>Maßnahme: Technische Schulung aller in Liturgie und Katechese Engagierten</i>	<i>Fachabteilungen</i>	<i>Mitte 2023</i>
<i>Maßnahme: Ehrenamtlich Engagierte werden in das Servicehotline-System einbezogen</i>	<i>IT Abteilung</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Aufbau einer userorientierten digitalen Struktur für Coaching, Materialablage, Beratung und Vernetzung</i>	<i>Externer IT Dienstleister, Fachabteilungen</i>	<i>August 2022</i>
TZ 2: Erarbeitung und Sicherstellung von Qualitätsstandards in digitalen Räumen im Bereich Katechese und Liturgie		
<i>Maßnahme: Erhebung der derzeitigen Situation</i>	<i>Fachabteilungen und</i>	<i>August 2023</i>

	<i>Verantwortliche vor Ort</i>	
<i>Maßnahme: Aufbau einer Standardisierung</i>	<i>Fachabteilungen</i>	<i>August 2023</i>
<i>Maßnahme: Evaluation, Pflege und Weiterentwicklung</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>August 2023</i>
TZ 3: Weiterentwicklung bestehender und Ausbau neuer digital-pastoraler Angeboten		
<i>Maßnahme: Vorhandene digitale Projekte werden mit den benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen ausgestattet, neuen Projekte werden gemeinsam mit anderen Trägern (z.B der Netzgemeinde Da_Zwischen) realisiert .</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>August 2022</i>
Nr. 5 Verkündigungs- und Versammlungsräume sind Begegnungsorte		
TZ 1: Qualität in der Gestaltung und Planung der Verkündigungs- und Versammlungsräume		
<i>Maßnahme: Vorhandene Räume werden mit den jeweiligen Zielgruppen analysiert und ggf. angepasst</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Räume, die neu genutzt oder umgebaut werden, werden partizipativ geplant, ausgebaut und ausgestattet</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
TZ 2: Räume sind funktional ausgestattet		
<i>Maßnahme: Die Räume sind nutzerfreundlich ausgestattet und angebunden.</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Technischer Support und geförderte Gestaltungsmöglichkeiten sind vorhanden und werden genutzt</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>2024</i>
<i>Maßnahme: Information über die Ausstattung ist digital und analog einsehbar</i>	<i>Fachabteilung IT, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>2024</i>
TZ 3: Räume ermöglichen Integration		
<i>Maßnahme: Vorhandene Räume werden analysiert und ggf. angepasst</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Einstellung diözesaner Integrationsberater:innen zur Planung und Gestaltung der Räume.</i>	<i>Generalvikar</i>	<i>2022</i>
TZ 4: Zugänglichkeit der Räume		

<i>Maßnahme: Engagierte haben Zugang zu einer digitalen Raumplattform zur Raumsuche und Raumbuchung</i>	<i>Verantwortliche vor Ort, Externe IT Dienstleister</i>	<i>2024</i>
<i>Maßnahme: Räume sind digital oder mit Code zu öffnen</i>	<i>Verantwortliche vor Ort, Externe IT Dienstleister</i>	<i>2024</i>
TZ 5: Neue Räume und Orte für Liturgie, Gebet und Katechese		
<i>Maßnahme: Neue Räume und Orte werden gesucht und erschlossen</i>	<i>Verantwortliche vor Ort, kirchliche Institutionen, Caritas, Verbände</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Vernetzung mit der FreshX- Bewegung ist initiiert.</i>	<i>Bischof, Generalvikar, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>Mitte 2022</i>
<i>Maßnahme: Netzwerkarbeit in der Zivilgesellschaft wird wahrgenommen, gepflegt und verstärkt.</i>	<i>Bischof, Generalvikar, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>Mitte 2022</i>
TZ 6: Milieusensibles und angemessenes Erscheinungsbild der in der Liturgie und Katechese Aktiven		
<i>Maßnahme: Das Erscheinungsbild liturgischer Kleidung, Sprache, liturgischer Gegenstände, Ausstattung von Räumen etc. wird evaluiert.</i>	<i>Externe:r Auditor:in, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
Nr. 6 Ökumenische Vernetzung und Zusammenarbeit		
TZ 1: Haltung der Geschwisterlichkeit		
<i>Maßnahme: Ökumenische Glaubensfeiern (Gottesdienste/Gebete) werden konsequent und selbstverständlich gefeiert</i>	<i>Bischof, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
TZ 2: Ökumenische pastorale Arbeit		
<i>Maßnahme: Inhaltliche Teilbereiche von Bibelpastoral und Katechese werden gemeinsam initiiert, erstellt und verantwortet</i>	<i>Generalvikar, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>August 2022</i>
<i>Maßnahme: Ökumenische Netzwerkarbeit wahrnehmen, pflegen und verstärken</i>	<i>Bischof, Generalvikar, Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>

<i>Maßnahme: Teilbereiche von Fort- und Weiterbildung werden gemeinsam initiiert, durchgeführt und verantwortet</i>	<i>Generalvikar, Fachabteilungen</i>	<i>2023</i>
TZ 3: Gemeinsame Nutzung von Räumen und Ressourcen		
<i>Maßnahme: Räume zur gemeinsamen Nutzung werden gesucht, erfasst und ggf. bedarfsgerecht geplant oder umgestaltet</i>	<i>Fachabteilungen, Verantwortliche vor Ort</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Ökumenische Ausrichtung der pastoralen Begleitung in kategorialen Feldern und in Einrichtungen</i>	<i>Fachabteilungen</i>	<i>sofort</i>
<i>Maßnahme: Gemeinsame Herausgabe von Arbeitsmaterialien, jährlich</i>	<i>Fachabteilungen</i>	<i>2023</i>

2. Teil

Um eine bessere Übersichtlichkeit zu erreichen, werden die drei Szenarien nun nebeneinander gestellt. Die in Szenario a benannten Teilziele und Maßnahmen werden für die Szenarien b und c übernommen, sofern sie nicht anders benannt und terminiert werden. Dieses Vorgehen empfiehlt sich, weil sich die Maßnahmen nicht dem Wesen nach, sondern nur dem Grade nach unterscheiden.

Szenario a	Szenario b	Szenario c
Ziel 1 Notwendige Grundhaltungen im Kontext von Katechese und Liturgie		
Tz 1: Sensibilisierung im Bezug auf Haltung, Toleranz, Gleichberechtigung, diakonischem Handeln		
<i>Maßnahme: Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten, Sakramentalien und weiterer Gottesdienste</i>		
<i>Maßnahme: Diözesanes Leitbild zu Werten und Haltungen</i>		
<i>Maßnahme: Aufbau eines Qualitäts- und Beschwerdemanagements</i>		
<i>Maßnahme: Schulung und Evaluation</i>		
<i>Maßnahme: Stärkung des caritativen und diakonischen Momentes in Liturgie und Katechese</i>		
TZ 2: Wahrnehmung und Akzeptanz der Lebenswirklichkeit der		

Menschen im digitalen und analogen Raum		
<i>Maßnahme: regelmäßiges Coaching in der Entwicklung von Trends und lebensrelevanten Themen im zivilgesellschaftlichen Kontext</i>	<i>Jährliche Fortbildung</i>	<i>Regelmäßige Selbstreflexion</i>
TZ 3: Neue und traditionelle liturgische Formen entwickeln, pflegen, fördern und ermöglichen		
<i>Maßnahme: Erarbeitung neuer Formate zur seelsorgerischen Ausgestaltung der Vorbereitung und Feier der Sakramente und weiterer Gottesdienste</i>		
<i>Maßnahme: Bildungsangebote für alle zur geistlichen Erschließung von liturgischen Formen (z.B. Eucharistiefeier und Tagzeitenliturgie)</i>	<i>Bildungsangebote für alle Ehrenamtlichen</i>	<i>Bildungsangebote vor Ort für alle Ehrenamtlichen durch hauptberuflich Tätige</i>
<i>Maßnahme: Aufbau einer Online-Tutorial-Plattform (Digitalisierung) zugänglich für alle</i>		
TZ 4: Entwicklung und Pflege einer Gebets- und Spiritualitätspraxis		
<i>Maßnahme: Etablierung und Ausgestaltung der eigenen Sprachfähigkeit vom Glauben und im Gebet</i>		
<i>Maßnahme: Einrichtung von lokalen und regionalen Kontaktstellen für Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandersetzen wollen. Diese kooperieren mit pastoralen Organisationseinheiten vor Ort.</i>	<i>Einrichtung von mobilen überregionalen Kontaktstellen</i>	<i>Einrichtung von digitalen/telefonischen Kontaktstellen</i>
TZ 5: Stärkung des Sonntags		
<i>Maßnahme: Klärung des Verhältnisses zwischen der sonntäglichen Eucharistiefeier und anderen liturgischen Formen</i>		
<i>Maßnahme: Stärkung der sonntäglichen gottesdienstlichen Gemeinschaft vor Ort</i>		
<i>Maßnahme: Eucharistiefeiern werden regelmäßig, an verlässlichen Orten, würdig, qualitativ und partizipativ gefeiert</i>		
Ziel 2 Befähigung, Partizipation und Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
TZ 1: Befähigung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Bereitstellung und Vermittlung von biblischen Grundlagenmaterialien</i>	<i>Jährliche Fortbildung</i>	<i>Fortbildung für Ehrenamtliche durch hauptberufliche</i>

		<i>ruflich Tätige</i>
<i>Maßnahme: Bereitstellung und Vermittlung von zeitgemäßer Methodik und Didaktik</i>	<i>Alle zwei Jahre</i>	<i>Alle fünf Jahre</i>
<i>Maßnahme: Entwicklung eines fächerübergreifenden Aus- und Weiterbildungsortes</i>		
<i>Maßnahme: Förderung aller Künste und des Dialoges mit diesen</i>		
<i>Maßnahme: Schwerpunktsetzung und vermehrt katechetische Angebote für (junge) Erwachsene und Familien</i>		
TZ 2: Partizipation in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Ermöglichung und Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Beauftragungen, auch zur Leitung der Feier von Sakramenten und Sakramentalien und weiterer Gottesdienste</i>		
<i>Maßnahme: Aufbau einer Fachstelle Ehrenamt und ggf. zusätzlicher Außenstellen</i>		
<i>Maßnahme: Entwicklung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i>		
<i>Maßnahme: Einbeziehung von Engagierten in die Entwicklung, Vorbereitung zur Umsetzung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie</i>		
<i>Maßnahme: Fortbildungen zum Thema Partizipation und Feedbackkultur</i>		
TZ 3: Qualitätssicherung in Katechese, Liturgie, Gebet und Kirchenmusik		
<i>Maßnahme: Kriterien zur Qualitätssicherung erstellen, die an den jeweiligen Orten überprüft, angepasst und umgesetzt werden</i>		
<i>Maßnahme: Nach den Bedarfen werden Orte gebildet, an denen Engagierte rollen- und fachübergreifend koordinierte Angebote vorfinden</i>		
<i>Maßnahme: Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans hin zu multiprofessionellen Teams sowie transparente Kommunikation bei Personalentscheidungen</i>		
<i>Maßnahme: Geistliche Begleitung, Exerzitien und spirituelle Angebote für Engagierte</i>		

<i>Maßnahme: Überprüfung, Anpassung und Evaluation der (liturgischen) Sprache auf Angemessenheit und Milieusensibilität</i>	<i>Verantwortliche: Alle an Liturgie und Katechese Beteiligten, interne Fachberatung</i>	<i>Verantwortliche: Alle an Liturgie und Katechese Beteiligten, ohne Fachberatung</i>
TZ 4: Diözesane Anstellungsträgerschaft für kirchenmusikalische Schwerpunktstellen		
<i>Maßnahme: Bedarfsermittlung und Anpassung des Stellenplans</i>		
<i>Maßnahme: Ermöglichung vielfältiger Kirchenmusik</i>		
Ziel 3 Zugänglichkeit zu Katechese und Liturgie		
TZ 1: Professionell aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen		
<i>Maßnahme: Ressourcen für digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit sowie Fachberatung und Begleitung werden bereit gestellt</i>		
TZ 2: Verbesserte und stringente Kommunikation und Übersicht		
<i>Maßnahme: Planung und Reflexion liturgischer und katechetischer Angebote in den dafür vorgesehenen Sachausschüssen</i>		
<i>Maßnahme: Transparenz und Kommunikation mit den vorhandenen Gremien und der Öffentlichkeit</i>		
<i>Maßnahme: Liturgische und katechetische Angebote werden zuverlässig praktiziert</i>		
TZ 3: Professionelle Willkommenskultur		
<i>Maßnahme: Schulungsmaßnahme für Interessierte und Engagierte</i>		
<i>Maßnahme: Standards für Barrierefreiheit werden entwickelt und eingehalten</i>		
TZ 4: Geschlechtergerechte Haltung		
<i>Maßnahme: Schulung und Selbstverpflichtung Jährlich</i>	<i>Schulungen Selbstverpflichtung alle zwei Jahre</i>	<i>Schulung und Selbstverpflichtung alle fünf Jahre</i>
<i>Maßnahme: Verwirklichung der Haltung in Katechese, Liturgie, Gebet</i>		
Ziel 4 Digitalisierung		

TZ 1: Adäquate Ausstattung aller Engagierten mit Hard- und Software, sowie personelle Ressourcen für die Arbeit im digitalen Raum		
<i>Maßnahme: Technische Bedarfserfassung der notwendigen Hard- und Software und Ausstattung mit Hard- und Software sowie personellen Ressourcen</i>		
<i>Maßnahme: Technische Schulung aller in Liturgie und Katechese Engagierten</i>		
<i>Maßnahme: Ehrenamtlich Engagierte werden in das Servicehotline-System einbezogen</i>		
<i>Maßnahme: Aufbau einer userorientierten digitalen Struktur für Coaching, Materialablage, Beratung und Vernetzung</i>		
TZ 2: Erarbeitung und Sicherstellung von Qualitätsstandards in digitalen Räumen im Bereich Katechese und Liturgie		
<i>Maßnahme: Erhebung der derzeitigen Situation</i>		
<i>Maßnahme: Aufbau einer Standardisierung</i>		
<i>Maßnahme: Evaluation, Pflege und Weiterentwicklung</i>		
TZ 3: Weiterentwicklung bestehender und Ausbau neuer digital-pastoraler Angeboten		
<i>Maßnahme: Vorhandene digitale Projekte werden mit den benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen ausgestattet, neuen Projekte werden gemeinsam mit anderen Trägern (z.B der Netzgemeinde Da_Zwischen) realisiert .</i>	<i>Vorhandene digitale Projekte werden mit den benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen ausgestattet.</i>	<i>Vorhandene digitale Projekte werden mit den benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen ausgestattet.</i>
TZ 1: Qualität in der Gestaltung und Planung der Verkündigungs- und Versammlungsräume		
<i>Maßnahme: Vorhandene Räume werden mit den jeweiligen Zielgruppen analysiert und ggf. angepasst</i>		
<i>Maßnahme: Räume, die neu genutzt oder umgebaut werden, werden partizipativ geplant, ausgebaut und ausgestattet</i>		
TZ 2: Räume sind funktional ausgestattet		
<i>Maßnahme: Die Räume sind nutzerfreundlich ausgestattet und an-</i>		

<i>gebunden.</i>		
<i>Maßnahme: Technischer Support und geförderte Gestaltungsmöglichkeiten sind vorhanden und werden genutzt</i>		
<i>Maßnahme: Information über die Ausstattung ist digital und analog einsehbar</i>		
TZ 3: Räume ermöglichen Integration		
<i>Maßnahme: Vorhandene Räume werden analysiert und ggf. angepasst</i>		
<i>Maßnahme: Einstellung diözesaner Integrationsberater:innen zur Planung und Gestaltung der Räume</i>	<i>Externe Integrationsberater:innen</i>	<i>Schulungen der Verantwortlichen vor Ort</i>
TZ 4: Zugänglichkeit der Räume		
<i>Maßnahme: Engagierte haben Zugang zu einer digitalen Raumplattform zur Raumsuche und Raumbuchung</i>		
<i>Maßnahme: Räume sind digital oder mit Code zu öffnen</i>		
TZ 5: Neue Räume und Orte für Liturgie, Gebet und Katechese		
<i>Maßnahme: Neue Räume und Orte werden gesucht und erschlossen</i>		
<i>Maßnahme: Vernetzung mit der FreshX- Bewegung ist initiiert</i>		
<i>Maßnahme: Netzwerkarbeit in der Zivilgesellschaft wahrnehmen, pflegen und verstärken</i>		
TZ 6: Milieusensibles und angemessenes Erscheinungsbild der in der Liturgie und Katechese Aktiven		
<i>Maßnahme: Das Erscheinungsbild liturgischer Kleidung, Sprache, liturgischer Gegenstände, Ausstattung von Räumen etc. wird evaluiert</i>		
Nr. 6 Ökumenische Vernetzung und Zusammenarbeit		
TZ 1: Haltung der Geschwisterlichkeit		
<i>Maßnahme: Ökumenische Glaubensfeiern (Gottesdienste/Gebete) werden konsequent und selbstverständlich gefeiert</i>		
TZ 2: Ökumenische pastorale Arbeit		
<i>Maßnahme: Inhaltliche Teilbereiche von Bibelpastoral und Kateche-</i>		

<i>se werden gemeinsam initiiert, erstellt und verantwortet</i>		
<i>Maßnahme: Ökumenische Netzwerkarbeit wahrnehmen, pflegen und verstärken</i>		
<i>Maßnahme: Teilbereiche von Fort- und Weiterbildung werden gemeinsam initiiert, durchgeführt und verantwortet</i>		
TZ 3: Gemeinsame Nutzung von Räumen und Ressourcen		
<i>Maßnahme: Räume zur gemeinsamen Nutzung werden gesucht, erfasst und ggf. bedarfsgerecht geplant oder umgestaltet</i>		
<i>Maßnahme: Ökumenische Ausrichtung der pastoralen Begleitung in kategorialen Feldern und in Einrichtungen</i>		
<i>Maßnahme: Gemeinsame Herausgabe von Arbeitsmaterialien, jährlich</i>	<i>alle zwei Jahre</i>	<i>alle fünf Jahre</i>

4.4 Beurteilung: Nach welchen Kriterien die Szenarien gewichtet wurden

Das wesentliche Kriterium für die Gewichtung der Szenarien ist für die BAG 1 der unterschiedliche Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen

Anlagen:

- 1) Katechese, Glaubenskommunikation, Spiritualität, Bibelpastoral: Ist – Stand und Soll – Ziel
- 2) Gottesdienst, Liturgie, Gebet, Kirchenmusik: Ist – Stand und Soll – Ziel